

US-Notenbank zu weiterer Lockerung bereit

30. Juli 2020



Die **amerikanische Notenbank** (Fed) hat am Mittwoch das **Zielband** für ihren **Leitzins** wie erwartet erneut einstimmig **bestätigt**. Es liegt damit weiterhin auf dem rekordtiefen Niveau von 0,00 % bis 0,25 %, auf das es die Fed mit der spürbaren Lockerung der Geldpolitik im März als Reaktion auf die Ausbreitung des Coronavirus gesenkt hatte.

Weiterhin wird sie ihre **quantitative** Geldpolitik konsequent fortführen. Die Fed will ihre **Käufe von Anleihen** "mindestens" im gegenwärtigen Umfang fortsetzen, also pro Monat Staatsanleihen im Wert von 80 Mrd. \$ sowie Hypothekensicherheiten für 40 Mrd. \$ erwerben.

Nach Ansicht der Fed haben sich die wirtschaftlichen Aktivitäten und die Beschäftigung vom kräftigen Einbruch zwar **etwas erholt**, sie lägen aber weiterhin unter den Niveaus von Jahresbeginn. Eine schwächere Nachfrage und signifikant niedrigere Ölpreise dämpften die Inflation.

Die **weitere** konjunkturelle Entwicklung beurteilt die amerikanische Notenbank angesichts einer „außergewöhnlichen Unsicherheit“ **vorsichtig**. Sie würde entscheidend vom **Verlauf des Corona-Virus abhängen**. Die anhaltende Gesundheitskrise belastet kurzfristig die wirtschaftlichen Aktivitäten, den Arbeitsmarkt und die Preisentwicklung und stellt ein erhebliches Risiko für den mittelfristigen Ausblick dar.

Die Fed wird daher ihre sehr expansive Geldpolitik in jedem Fall **solange beibehalten**, bis sie die Einschätzung gewinnt, dass die US-Wirtschaft die schwierige Phase überwunden hat und auf dem Weg ist, die Ziele einer hohen Beschäftigung und stabiler Preisentwicklung wieder zu erreichen. Die amerikanische Notenbank sendete auch Signale, sie sogar **weiter zu lockern**. Sie sieht mehr geld- und fiskalpolitische Unterstützung als notwendig an. Bereits im Vorfeld hat die Fed einige in den letzten Monaten aufgelegte Kreditprogramme bis Ende des Jahres verlängert.

Die **amerikanischen Aktienmärkte** reagierten positiv auf die Entscheidung der Fed und bauten ihre Kursgewinne gestern auf zum Schluss 1,2 % zum Vortag aus. Der **US-Dollar** gab zunächst weiter leicht nach, der **Euro** notierte zeitweise erstmals seit September 2018 wieder über der Marke von 1,18. Die **Rendite 10-jähriger US-Treasuries**, die sich mit aktuell 0,57 % bereits auf einem sehr niedrigen Niveau befindet, schwankte nur wenig.

